

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 55 (1976)
Heft: 11

Artikel: Resolution "Meinungsfreiheit"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-339223>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Darunter befindet sich auch ein aus Niederhasli stammender Antrag, der gegen die Redaktion unserer Zeitschrift «Profil» zielt. Dass der Redaktor unseres Blattes eher zum gemässigten Flügel unserer Partei zählt, dies passt offenbar gewissen Vertretern eines progressivern Kurses nicht in ihr Konzept. Es ist eigentlich schade, dass dieser repressive Antrag nicht behandelt wurde; denn Richard Lienhard hätte bei seiner Verteidigung sicherlich einen leichten Stand gehabt. Der Parteitag stand ja ganz unter dem Eindruck der imposanten Rede von Max Frisch, mit welcher der Kampf gegen die Bedrohung der Meinungsfreiheit gefordert wurde. In der Resolution doppelte denn auch der Kongress nach und forderte mehr Meinungsfreiheit nicht nur für Schriftsteller, sondern auch für Redaktoren . . .

Es lebe die Meinungsfreiheit auch für *sozialdemokratische* Schriftsteller und Redaktoren!

Resolution «Meinungsfreiheit»

Parteitag 1976 in Montreux

Der Parteitag der SPS in Montreux hat Kenntnis genommen von der Diffamierungskampagne, die in einem Teil der Schweizer Presse gegen SP-Nationalrat Jean Ziegler im Gange ist. Diese Kampagne, die auch von einem Teil der Grossfinanz unterstützt wird, ist ein weiterer Schritt zur Diffamierung und Verunglimpfung freier Meinungsäusserung und freier Kritik in unserem Lande.

An Schulen, Universitäten und in Zeitungsredaktionen sind kritische Köpfe unseres Landes einem immer stärkeren Druck ausgesetzt.

Die Sozialdemokratische Partei der Schweiz betrachtet diese Entwicklung verhängnisvoll für unser Land. Insbesondere betrachtet sie alle Versuche, das kritische Wort zu unterbinden, als Angriff auf unsere demokratischen und freiheitlichen Traditionen, die einen Gottfried Keller und einen Heinrich Pestalozzi hervorgebracht haben.

Die SPS ist der Meinung, dass es heute dringender denn je darum geht, den Freiheitsraum für kritisch denkende, sprechende und schreibende Bürger auszubauen und zu erhalten. Der SPS-Kongress in Montreux fordert die Öffentlichkeit auf, überall, wo Meinungen unterdrückt werden sollen, für die freie Meinungsäusserung einzustehen. Es ist wichtig, dass alle Organisationen der Arbeitnehmerschaft, der Kultur und der Erziehung sich für eine konsequente Weiterentwicklung unserer freiheitlichen Gesellschaft einsetzen. Die Sozialdemokraten hoffen dabei auch auf die Unterstützung durch Persönlichkeiten, die sich in anderen Parteien freiheitlichem Denken verpflichtet fühlen.